

Wissenswertes

Erste eigene Wohnung

- > Mögliche **Wohnformen**: eigene Wohnung, WG (Wohngemeinschaft), Studierenden-/ Auszubildenenwohnheim (meist staatlich gefördert)
- > Ein **Mietvertrag** enthält Informationen über die Miethöhe, Nebenkosten, Beginn des Mietverhältnisses, gegebenenfalls Befristung oder Mindestmietdauer, Mietkaution (Sicherheit für eventl. Schäden oder Mietausfälle, in Deutschland auf max. 3 Netto-Kalmmieten begrenzt), Übergabeprotokoll
- > Auch Umzug und neue Möbel kosten Geld
- > Der **Mieterverein** hilft bei Fragen rund um das Mietverhältnis und den Mietvertrag
- > Mögliche **fixe Kosten** nach dem Auszug sind Miete, Haftpflicht, Handyvertrag, Smartphone, Fitnessstudio, Streamingdienste, ÖPNV-Ticket
- > Mögliche **variable Kosten** nach dem Auszug sind Essen, Kleidung, Drogerieartikel, Freizeitaktivitäten
- > Ein **Budgetplan** hilft für den Überblick von Einnahmen und Ausgaben und zeigt, ob man sich seinen Lebensstil leisten kann
- > Mit der **Schufa-Auskunft** prüfen Vermieter*innen oftmals vor der Vergabe einer Wohnung wie zuverlässig Rechnungen bezahlt werden
- > Oft wird eine **Bürgschaft** z. B. von den Eltern verlangt, wenn man noch kein eigenes regelmäßiges Einkommen hat

Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Ausgabentabelle](#) (aus dem Video)
- > [Tipps für die erste eigene Wohnung](#) (Deutscher Mieterbund NRW)
- > [Einnahmen und Ausgaben](#) (erstewohnung-ratgeber.de)
- > [Meine erste Wohnung – Kann ich mir das leisten](#) (Jib Münster)

Mein Budget

- > **Einkommen**: bildet die finanzielle Grundlage für den Lebensunterhalt, meint alle Einnahmen in Form von Geld oder Sachgütern, die eine Person, ein Haushalt oder ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum erhält
- > **Arten von Einkommen**
 - » **Taschengeld**: Geld, das regelmäßig von Eltern oder Erziehungsberechtigten gezahlt wird und dazu dient, Kindern und Jugendlichen eine gewisse finanzielle Eigenständigkeit zu ermöglichen und ihnen beizubringen, wie sie mit Geld umgehen sollten



Nutzen Sie die Informationen zur Vorbereitung des Unterrichts und/oder als Hilfestellung zur Lösung der Aufgaben im Unterricht.

- » **Lohn:** Geld, das man für einen Job, bei dem die Arbeitszeit variiert, vom Arbeitgebenden erhält und welches abhängig von den gearbeiteten Stunden ist
 - » **Gehalt:** Geld, das man für einen Job, bei dem man regelmäßig arbeitet, von seinem Arbeitgeber erhält und das jeden Monat fix ist
 - » **Arbeitslosengeld:** zeitlich begrenzte Einkommensquelle, abhängig von vorherigen Einkommens- und Arbeitsbedingungen, um finanzielle Notlage während der Arbeitslosigkeit abzumildern und Grundbedürfnisse wie Miete, Nahrung und Kleidung zu decken
 - » **Bürgergeld:** Unterstützung, die von der Regierung den Menschen, die nicht genug eigenes Einkommen (aufgrund von Krankheit, o.Ä.) haben als ausreichendes Minimum zum Leben bereitgestellt wird
 - » **Einkünfte aus Selbständigkeit**
 - » **Einkünfte aus einer Kapitalanlage**
 - » **Erbschaft**
 - » **Kindergeld:** Unterstützung vom Staat für Familien für den Bedarf von Kinder für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Wohnen und die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben
- > Löhne und Gehälter unterliegen in der Regel der **Einkommenssteuer**, so dass ein Teil vom Arbeitgebenden einbehalten und an den Staat abgeführt wird.
 - > **Haushalt:** alle Personen, die zusammenleben, also Familien, Paare oder alleinlebende Personen
 - > **Haushaltseinkommen:** gemeinsames Einkommen der in einem Haushalt lebenden Personen, von denen die Kosten für das tägliche Leben getragen werden

Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Meine Finanzen, mein Leben im Griff](#) (Deutsche Stiftung Verbraucherschutz)
- > [Reisebudget](#) (OhMoney – Urlaub mit Freund*innen)

Konten

- > Arten von Konten
 - » **Girokonto:** Bankkonto für täglichen Zahlungsverkehr, das am meisten genutzte Konto in Deutschland, geeignet für Überweisungen, teilweise fallen Kontoführungsgebühren an und auch Überweisungen können kostenpflichtig sein, kann bis zum 18. Lebensjahr nur mit Zustimmung der Eltern eröffnet werden, „Junge Girokonten“ sind meistens kostenlos
 - » **Sparkonto/Tagesgeldkonto:** für flexible Geldanlagen, gute Möglichkeit, um für zukünftige Ausgaben oder Notfälle zu sparen, es fallen zusätzlich Zinsen an und das Geld vermehrt sich

- > **Dauerauftrag:** automatische Überweisung, die regelmäßig zu einem festgelegten Zeitpunkt Geld von einem Girokonto auf ein anderes sendet
- > Arten von Bankkarten
 - » **Debitkarte:** verknüpft mit Girokonto, um Bargeld abzuheben oder bargeldlos zu bezahlen, Geld wird direkt vom Konto abgebucht, bereits vor 18 Jahren möglich
 - » **Kreditkarte:** damit kann man Dinge kaufen, ohne das Geld direkt zur Hand haben zu müssen, das Geld wird einmal im Monat vom Referenzkonto abgebucht, dann sollte man genügend Geld auf dem Konto haben, sonst fallen bei Verzug hohe Gebühren/Zinsen an, erst ab 18 Jahren möglich
 - » **Prepaidkarte:** Auf diese Karte kann man Geld laden und nur so viel ausgeben, wie darauf zur Verfügung steht, bereits vor 18 Jahren möglich
- > Arten von Banken
 - » **Filialbanken:** mit Filiale und persönlicher Beratung
 - » **Direktbanken:** häufig kostenfreie Konten, mit Onlinebanking und weiteren Onlineservices
- > Mobiles Zahlen funktioniert über Smartphones oder Smartwatches, überall dort wo kontaktloses Bezahlen möglich ist

Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Girokonto-Vergleich 2023: Aktuell & objektiv](#) (Stiftung Warentest)
- > [Kontomodell: So findest du das Konto, das zu dir passt:](#) (Finanztip)

Finanzen im Blick

- > **Arten von Ausgaben:**
 - » **Fixe Kosten:** regelmäßig wiederkehrende Ausgaben, die monatlich, halbjährlich oder jährlich anfallen, wie z. B. die Miete, Monatsbeiträge, Versicherungen, Kredite, Handyvertrag oder Streamingdienste
 - » **Variablen Kosten:** alles andere, was im Alltag anfällt, wie z.B. Lebensmittel, Kleidung, Körperpflege, Freizeitaktivitäten, Hobbys sowie monatliche Energiekosten für eine Wohnung oder ein Haus
 - » **Wünsche:** Dinge, für die man i.d.R. länger sparen muss, wie eine neue Konsole oder den Führerschein
 - » **Unerwarteten Kosten:** Kosten, mit denen man oft nicht rechnet, wie z. B. in Notfällen, bei Gesundheitsproblemen oder Jobverlust
- > **Notgroschen:** Geld, welches man sich regelmäßig für Notfälle beiseitelegt
- > **Möglichkeiten, um den Überblick über seine Ausgaben zu erhalten:**

- » **Haushaltsbuch:** Auf der einen Seite werden Einnahmen wie Taschengeld oder Einkommen notiert und auf der anderen Seite die monatlichen Ausgaben, so dass sich klar erkennen lässt, wie viel Geld man zur Verfügung hat
 - » **Cash-Stuffing-Methode:** Füllen von Umschlägen, die für verschiedene Ausgaben-Kategorien stehen, mit Bargeld, entsprechend einem festgelegten Budget
 - » **2- bis 3-Kontenmodell:** Nutzen von zwei bis drei verschiedenen Konten für verschiedene Zwecke: Ein Girokonto für das tägliche Leben; ein Sparkonto oder Zukunftskonto für langfristige Wünsche oder Unerwartetes; ein Spaßkonto für Dinge wie Shoppen, Freizeit, Urlaub und Co.
 - » **Budget Apps:** Digital Ausgaben verfolgen, Budgets erstellen und Sparziele festlegen
- > **Goldene Regel für die Verteilung von Ausgaben:** 70% des Geldes für Alltägliches, 20% fürs Sparen und 10% für Unerwartetes einplanen.

Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Haushaltsbuch per App](#): So behalten Sie Einnahmen und Ausgaben im Blick (Stiftung Warentest)
- > [Kostenlos & kostenpflichtig](#): Haushaltsbuch-Apps im Vergleich (heise Download)
- > [Meine Finanzen, mein Leben im Griff](#) (Deutsche Stiftung Verbraucherschutz)

Jobangebote

- > Im **Jugendarbeitsschutzgesetz** ist festgehalten, wer wann wo und wie viel arbeiten darf. Unter anderem ist dort auch geregelt, dass
 - » alle unter 15 Jahren noch Kinder und alle zwischen 15 und 18 Jahren Jugendliche sind.
 - » Kinderarbeit verboten ist.
- > **Arten von Jobs**
 - » **Aushilfsjob:** eher über einen kurzen Zeitraum, z.B. Supermarkt, Restaurant, Freizeitpark
 - » **Nebenjob:** regelmäßig und über einen längeren Zeitraum, z.B. Nachhilfe oder in einem Büro (Sonderform: Minijob - Monatliches Entgelt max. 520 €, meist neben dem Hauptjob oder als Student*in/ Renter*in/ arbeitslose Person, um sich was dazuzuverdienen)
 - » **Werksstudent*in/Studentische Hilfskraft:** Anstellung in einem Unternehmen/an der Uni neben dem Studium (bis zu 20 Std./Woche, in den Semesterferien auch mehr)

- » **Schülerjobs/Ferienjobs:** Kinder im Alter von 13-15 Jahren dürfen mit Einwilligung der Eltern täglich bis zu 2 Std. zwischen 8 -18 Uhr einer leichten Tätigkeit nachgehen (in landwirtschaftlichen Familienbetrieben bis zu 3 Std.). Ab 15 Jahren dürfen sie bis zu 8 Std. täglich arbeiten, jedoch darf die Arbeit nicht zu Lasten der schulischen Leistung oder der Gesundheit gehen. Beispiel: Zeitung austragen, Babysitten, Flyer verteilen, auf Tiere aufpassen, Regale einräumen, Nachhilfe
- » **Bezahlung im Praktikum:** verpflichtende Schulpraktika werden nicht bezahlt, da das Ziel in der Orientierung für die Berufswahl liegt. Freiwillige Praktika über mindestens 3 Monate sind an den Mindestlohn gebunden (Stand Juli 2024: 12,41 €, Voraussetzung: 18 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung).
- > **Weiterführende Links aus dem Video:**
- > [Ferienjobs: Was ist für Schüler erlaubt?](#) (Abendschau | BR24)
- > [Der Unterschied zwischen Nebenjob, Minijob, Teilzeitjob und geringfügige Beschäftigung](#) (gelegenheitsjobs.de)
- > [Die 12 beliebtesten Ferienjobs](#) (sofatutor.com)

Bezahlung im Job

- > Das **Existenzminimum** liegt bei knapp 12.000 € (Stand: Juli 2024) pro Jahr, die steuerfrei sind. Erst bei einem höheren Verdienst fallen Steuern an.
- > Wer monatlich mehr als 538 € (Stand: Juli 2024) verdient, muss **Sozialabgaben** in Form von Arbeitslosen-, Renten-, Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung bezahlen.
- > Der **Mindestlohn** (= existenzsichernde Lohnuntergrenze) liegt bei 12,41€ (Stand: Juli 2024) und gilt ab 18 Jahren, auch ohne oder während der Ausbildung.
- > Das **Gehalt** ist ein regelmäßiges Einkommen für eine ausgeübte Tätigkeit und wird meist monatlich ausbezahlt. Die Höhe des Gehaltes basiert auf Position, Erfahrung, Verantwortung und Fähigkeiten.
- > Die **Aufwandsentschädigung** ist eine andere Art der Bezahlung zum Decken von entstandenen Kosten (Fahrtkosten, Verpflegung, Materialkosten etc.), meist für freiwillige, ehrenamtliche (unentgeltliche) Tätigkeiten, die vor allem mit Wertschätzung und/oder Anerkennung belohnt werden.

Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Sparziel_Rechentabelle_Bezahlung_Selbstaendigkeit.xlsx](#) (aus dem Video)
- > [Begriffserklärung: Minijob | Bundesagentur für Arbeit](#) (arbeitsagentur.de)
- > [Alles rund um Minijobs](#) (Minijob-Zentrale)
- > [So verdienst Du am leichtesten 520 € dazu](#) (Finanztip)